

Produkt Altstadt



Abb. 1: Neubau vom Haus „Junger Esslinger“, Frankfurt am Main [DomRömerGmbH 2015].

Leitung:	Prof. Dr. Gerhard Vinken
Bearbeitung:	Prof. Dr. Gerhard Vinken, Dr.-Ing. Carmen M. Enss
Laufzeit:	seit 2015
Finanzierung:	Deutsche Forschungsgemeinschaft, Oberfrankenstiftung, Universitätsbund Bamberg (Tagung)



Abb. 2: Auf dem Rothenberg, in Köln [Willy Horsch 2009].

Im funktionalistischen Städtebau der klassischen Moderne übernimmt die Altstadt seit dem Ersten Weltkrieg eine eigene Funktion – die der Identitätsstiftung für die moderne Stadt. Diese Beobachtung in Gerhard Vinkens Habilitationsschrift *Zone Heimat* (2010) stand am Beginn der neueren Altstadt-Forschungen an der Universität Bamberg. Das Forschungsprojekt Produkt Altstadt gehört zum Profilierungsschwerpunkt Stadt und Denkmalpflege des Arbeitsbereichs Denkmalpflege am Kompetenzzentrum. Es untersucht Erbe-Produktionen für Städte in Geschichte und Gegenwart. Dabei verwendet es Methoden aus Denkmalwissenschaften und aus der Stadtbaugeschichtsforschung: Einerseits werden Akteure und Zielbilder von Altstadtproduktion erforscht, und andererseits Stadttransformationen in historischen Stadtgebieten im Kontext von Planungs- und Stadtbaugeschichte.

Für die Entwicklung und Überformung von Altstädten wurden häufig spezielle städtebauliche und architektonische Mittel eingesetzt, um die Altstadt als Traditionszone zu markieren und erkennbar zu halten. Das spezielle Bauen in und für Altstadtzonen hatte sich bis zum Zweiten Weltkrieg so weit etabliert, dass nach dem Krieg z.B. im Falle von München auch mit neueren Mitteln der Architektur der Eindruck und die identitätsstiftende Funktion von Altstadt neu aufgerufen werden konnte. Dies belegt das Buch Münchens geplante Altstadt (Carmen M. Enss, 2016). Mittlerweile lösen sich neu gestaltete Altstadtbereiche oftmals ganz von überlieferten Strukturen oder Bauten und nähern sich historistischen Themenarchitekturen an.

Die internationale Tagung Produkt Altstadt. The Making of the Old Town, die Gerhard Vinken zusammen mit Carmen M. Enss 2015 in Bamberg veranstaltete, ging der Frage nach, wie es zur Welle heutiger Altstadt-Produktionen kommt, in Deutschland zuletzt in Frankfurt a.M., Potsdam, Dresden oder Lübeck (vgl. Beitrag Vinken *Im Namen der Altstadt* im Tagungsband). Auch weltweit entstehen neue Altstädte – die Unterscheidbarkeit zwischen historischen Stadtzentren und deren Imitationen wird dabei zunehmend unerheblich. Die internationale Tagung führte hierzu den jüngsten Forschungsstand zusammen. Die Beiträge, die im Band *Produkt Altstadt. Historische Stadtzentren in Städtebau und Denkmalpflege* veröffentlicht wurden, suchen die ‚Produktion‘ von Altstädten seit ihren Anfängen im frühen

20. Jahrhundert auf und ordnen sie in die Stadtbaugeschichte der Moderne ein. Die Bandbreite reicht vom Heimatschutz über den Wiederaufbau bis zur Postmoderne und aktuellen Rekonstruktionsprojekten, wobei hygienische, ästhetische und denkmalpflegerische Fragen ebenso beleuchtet werden wie wechselnde Nutzungen und Akteurskonstellationen.

Aufgrund ihrer eigenen geschichtlichen Entwicklung steht die Denkmalpflege Altstadtproduktionen kritisch bis selbstkritisch gegenüber. Sie ist dem Grundsatz ‚Konservieren, nicht rekonstruieren‘ verpflichtet, der sich in Italien im späten 19. Jahrhundert, im deutschsprachigen Raum zu Beginn des 20. Jahrhundert etablierte und in international anerkannten Denkmalschutzchartas seither bekräftigt wird. Auf der anderen Seite war und ist Denkmalpflege immer wieder Teil von Tradierungsbewegungen, die historische Materialien und traditionelle Techniken bürgerlichen Bauens zum Teil moderner Baukultur machen. Denkmalpflege engagiert sich für eine achtsame Baukultur seit ihren Anfängen als Disziplin, und zwar insbesondere in der näheren Umgebung von Denkmalen, die der italienische Denkmaltheoretiker Gustavo Giovannoni im frühen 20. Jahrhundert mit dem Begriff *ambiente* bezeichnete. Die Erforschung und Abgrenzung von Tradierung als Teil des neuen Bauens gegenüber Altstadtsurrogaten stellt sich derzeit als Aufgabe von Denkmalwissenschaften.

Während sich Altstadtforschung speziell mit definierten Altstadtbereichen und Traditionsinseln befasst, werden im Rahmen des Profilierungsschwerpunktes Stadt und Denkmalpflege auch andere historische Konzepte des *heritage planning* erforscht, die sich parallel zur Altstadtidee entwickelten und die Erbe und Städtebau auf einer allgemeinen Ebene zu verknüpfen suchen (Projekt *Geplantes Erbe*). Anfänge dieser Entwicklung wurden bereits in die Tagung Produkt Altstadt mit dem Beitrag von Klaus Tragbar zum Städtebau- und Denkmaltheoretiker Gustavo Giovannoni angesprochen. Auch das Projekt *Kriegsschadenskarten* ist mit der Altstadtforschung verknüpft, da sich nicht zufällig dort, wo Wiederaufbaukonzepte Traditionsbereiche vorsahen, besonders detaillierte Kartierungen der noch vorhandenen historischen Bebauung finden.

Aus Anlass aktuell entstehender Altstadt-Surrogate ist der Leiter des Arbeitsbereichs Denkmalpflege und Lehrstuhlinhaber Gerhard Vinken als Experte in Sachen Neue Altstädte immer wieder angefragt. (Carmen M. Enss)

VINKEN, Gerhard: *Geschichte wird gemacht – es geht voran? Die neue Frankfurter Altstadt ist so banal wie fatal*, in: STURM, Philipp / CACHOLA SCHMAL, Peter (Hg.): *Die immer Neue Altstadt. Bauen zwischen Dom und Römer seit 1900*, Katalog Deutsches Architekturmuseum Frankfurt a.M., Berlin 2018, 160–167.

ENSS, Carmen M.: *Baupflege für die Nachkriegsstadt. Verhandlungen um moderne bürgerliche Bauweisen*, in: HESS, Regine (Hg.): *Architektur und Akteure. Praxis und Öffentlichkeit in der Nachkriegsgesellschaft*, Bielefeld 2018, 105–118.

VINKEN, Gerhard: *Escaping Modernity? Civic Protest, the Preservation Movement and the Reinvention of the Old Town in Germany since the 1960s*, in: BAUMEISTER, Martin / BONOMO, Bruno / SCHOTT, Dieter (Hrsg.): *Cities Contested. Urban Politics, Heritage, and Social Movements in Italy and West Germany in the 1970s*, Frankfurt a.M. / New York 2017, 169–191.

ENSS, Carmen M.: *Ambiente. Theodor Fischers und Gustavo Giovannonis frühe Aneignungen der alten Stadt für die moderne Großstadt nach 1890*, in: ALTROCK, Uwe / HUNING, Sandra (Hg.): *Die schöne Stadt. Begriffe und Debatten, Theorie und Praxis in Städtebau und Architektur*, Planungsrundschau 24, 2017, 143–169.

ENSS, Carmen M. / VINKEN, Gerhard (Hg.): *Produkt Altstadt. Historische Stadtzentren in Städtebau und Denkmalpflege*, Bielefeld 2016.

ENSS, Carmen M.: *Der Weg des Städtebauers Theodor Fischer von den Münchner Altstadt-Experimenten zur Kritik homogenisierender Altstadt-Produktion*, in: ENSS, Carmen M. / VINKEN, Gerhard (Hg.): *Produkt Altstadt. Historische Stadtzentren in Städtebau und Denkmalpflege*, Bielefeld 2016, 75–90.

VINKEN, Gerhard: *Im Namen der Altstadt. Stadtplanung zwischen Modernisierung und Identitätspolitik. Einführung in eine wechselhafte Geschichte*, in: ENSS, Carmen M. / VINKEN, Gerhard (Hg.): *Produkt Altstadt. Historische Stadtzentren in Städtebau und Denkmalpflege*, Bielefeld 2016, 9–26.

VINKEN, Gerhard: *Neue Heimat or Constructing the Old Town. The Example of Cologne, 1930-1960*, in: *Studies in Urban Humanities*, ed. Institute for Urban Humanities, The University of Seoul, vol. 8/1, 2016, 67–95.